

Wir Stuttgarter BürgerInnen wollen Stadtwerke,

- ohne Stromerzeugung aus Atom- und Kohlekraftwerken
- mit dezentraler Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung
- mit Energie zu bezahlbaren Preisen
- die nicht den Aktionären verpflichtet sind
- deren Gewinne der Allgemeinheit zukommen
- die für zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsplätze sorgen
- die zu einer Förderung der regionalen Wertschöpfung beitragen

Das alles geht nur mit dem vollständigen Betrieb der Netze für Wasser-, Strom-, Gas- und Fernwärme.



Unterschriften-Listen abgeben und neue abholen:
Rathaus, EG, Raum 15; geöffnet von 10-14 h Do 16-19 h

Kontakt: Gretel Quiring, Tel: 0711-527215
Barbara Kern, Mail: barbarakern1@alice-dsl.net

Spendenkonto: GLS-Bank Stuttgart, BLZ: 430 609 67
Aktion Stadtwerke, Konto-Nummer: 712200

Unterschriftendownload: www.aktion-stadtwerke.de

BÜRGERBEGEHREN

Energie- und Wasserversorgung Stuttgart

ohne EnBW
ohne Atomstrom



**Initiatoren sind
folgende Organisationen:**

Frischlufthaus für Cannstatt,
Klima- und Umweltbündnis Stuttgart,
Naturfreunde Bezirk Stuttgart,
Projektgruppe zukunftsfähiges Stuttgart,
Stuttgarter Wasserforum

Stuttgart braucht neue Stadtwerke - ohne die EnBW und ihren Atomstrom

Kommunale Versorgungsnetze sind für die städtische Daseinsvorsorge unverzichtbar

Wasser und Energie sind Grundbedürfnisse menschlichen Lebens,

sie dürfen nicht dem Spiel des freien Markts überlassen werden. Erfahrungen zeigen, dass kommerziell orientierte Unternehmen ihre Marktmacht zu ihren Gunsten und zum Nachteil der Bürger nutzen.

Die Daseinsvorsorge muss von der Stadt gewährleistet und von ihr selbst erbracht werden. Dazu braucht sie die Versorgungsnetze,

die der Stuttgarter Gemeinderat 2002 an die EnBW verkauft hat. Jetzt besteht die Chance, dass er diesen Fehler wieder gutmacht, die Versorgungsnetze zurückkauft und der Gründung neuer Stadtwerke zustimmt. Der Gutachter Horvath & Partners hat dazu Modellvarianten erarbeitet, aus denen der Gemeinderat das beste Konzept auswählen soll. Aber das von uns Bürgern geforderte Modell mit 100% kommunalem Erzeugungs-, Versorgungs- und Netzbetrieb wird vom Gutachter wegen eines angeblich zu hohen Risikos nicht empfohlen. Es besteht deshalb die Gefahr, dass die Stadt unsere Versorgungsnetze nach wie vor der EnBW überlässt.

Deshalb lautet unser neues Bürgerbegehren:

Sind Sie dafür, dass die Stadt Stuttgart die Konzession und den Betrieb für Wasser, Strom, Gas und Fernwärme spätestens ab 1. 1. 2014 selbst übernimmt? Und sind Sie gegen einen Gemeinderatsbeschluss, der dem nicht entspricht?

Der Netzbetrieb ist die Basis für die regionale Energiewende,

denn damit besteht die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Region von allen Atom- und Kohlekraftwerken unabhängig zu werden. Mit einem Mix aus Kraft-Wärme-Kopplung, Solar- und Windstrom, Biogas-Anlagen, ist das ein langfristig realistisches Ziel.

Der Netzbetrieb ist lukrativ,

denn die Netz-Rendite liegt bei etwa 7 bis 9% auf das Eigenkapital. Das ist durchaus lukrativ, was auch die Haltung der EnBW bestätigt, die hartnäckig um jedes Netz kämpft.

Zur Umsetzung des Bürgerbegehrens fordern wir:

1. Die Stadt Stuttgart gründet möglichst rasch neue, zu 100% kommunale Stadtwerke. Eine starke Führungsmannschaft muss so rasch eingestellt werden, dass sie die Übernahme-Verhandlungen mit der EnBW fachlich federführend übernehmen kann.
2. Die für die Wasserversorgung bereits beschlossene Lösung (Gemeinderatsbeschluss vom 17.6.2010) wird vollinhaltlich umgesetzt.
3. Auch die Konzessionen und der Betrieb der Netze für Strom, Gas und Fernwärme werden auf städtische Betriebe übertragen.

